

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZPROGRAMM SACHSEN-ANHALT

BIOLOGISCHE VIELFALT UND FFH-MANAGEMENT IM LANDSCHAFTSRAUM SAALE-UNSTRUT-TRIASLAND

BERICHTE des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
SONDERHEFT 1 / 2008



TEIL 1



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz



Freyburg 1842 (J. J. EMISCH, Ausschnitt aus Federzeichnung, aquarelliert, eiweißgehöht, Museum Schloss Neuenburg, Inv. Nr.: Vlb 56/84a Z).



Freyburg 2007 (M. TROST, Foto, Archiv Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt).

Beide Bilder zeigen vom gleichen Standpunkt den Blick auf die Stadt Freyburg von Südwesten über die Unstrut. Ehemals unbefestigte Wege sind nunmehr als Straßen ausgebaut. Die Eisenbahnstrecke wurde 1889 in Betrieb genommen. Die vormals als Wiesen, Äcker und Gehölze genutzten Bereiche rechtsseitig der Unstrut sind heute überwiegend bebaut oder als Grünanlagen genutzt. Auffällig sind die Unterschiede der Flächennutzung an den Steilhängen im Bildhintergrund. Mitte des 19. Jahrhunderts dominierten an den Hängen Weinbauflächen sowie beweidete Trockenrasen und Felsfluren. Nach Einschränkung des Weinbaus sowie weitgehender Aufgabe der Schafbeweidung sind die Hangbereiche heute überwiegend von Gehölzen bestanden.

Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt

Biologische Vielfalt und FFH-Management im Landschaftsraum Saale-Unstrut-Triasland Teil 1

Herausgegeben
durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

im Auftrag
des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt
des Landes Sachsen-Anhalt

Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt

Biologische Vielfalt und FFH-Management im Landschaftsraum Saale-Unstrut-Triasland

Projektleitung
und Koordination: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Fachgebiet Tierartenschutz und Staatliche Vogelschutzwarte
Dr. Martin TROST

Bearbeitung: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Fachgebiet Tierartenschutz und Staatliche Vogelschutzwarte
Dr. Martin TROST

Fachbeiträge: Roland BARTELS, Ronald BELLSTEDT, Ralf BRETTFELD, Günter DETERS, Stefanie DETERS, Gunthard DORNBUSCH, Dr. Guntram EBEL, Reinhard ENGEMANN, Dr. Jörg HAFERKORN, Katrin HARTENAUER, Rolf HAUSCH, Urs G. JÄGER, Dr. Matthias JENTZSCH, Manfred JUNG, Katrin JÜRGENS, Dr. Christian KOMPOSCH, Michael KRAWETZKE, Burkhard LEHMANN, Frank MEYER, Dr. Volker NEUMANN, Bernd OHLENDORF, Uwe PATZAK, Dieter PENKE, Torsten PIETSCH, Kerstin REICHHOFF, Dr. Lutz REICHHOFF, Kerstin REIßMANN, Dr. Peter SACHER, Steffen SCHELLHORN, Dr. Karla SCHNEIDER, Dr. Peer H. SCHNITTER, Dr. Peter SCHOLZ, Dr. Paul SCHOLZE, Annegret SCHÖNBRODT, Jörg SCHUBOTH, Dr. Hans-Jürgen SCHULZ, Martin SCHULZE, Dr. Peter SCHÜTZE, Dr. Dirk STADIE, Dr. Andreas STARK, Toralf SY, Ulla TÄGLICH, Dr. Karin VOIGTLÄNDER, Dr. Michael WALLASCHEK, Dr. Werner WITSACK

**Fachliche Mitarbeit,
Hinweise und Beratung:** Birgitte BILLETTOFT, Stefan FISCHER, Dr. Dieter Frank, Dr. Kai GEDEON, Jörg GÜNTHER, Rainer HELMS, Helene HELM, Heike HOPPE, Manfred HUTH, Bernd KAMMERAD, Albert KEDING, Wolfgang KLEINSTEUBER, Dr. Ulrich LANGE, Frank MEYSEL, Heiner NAGEL, Dr. Jens PETERSON, Udo RICHTER, Hans-Jörg RÖSLER, Robert SCHÖNBRODT, Dietmar SPITZENBERG, Dr. Wolfgang WENDT, Dr. Joachim ZAUMSEIL

GIS-Bearbeitung: Britta ROWOTZKI, peb
Anke STEPHANI, Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH
Dr. Martin TROST, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Technische Unterstützung: Stefan ELLERMANN, Gabriele FALKENBERG, Ines HERRMANN, Kathrin HÜNIG, Norbert JENRICH, Elke MÄHNERT, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Textlayout und Satz: Thomas SCHIKORA - Projektwerkstatt für Naturschutz und Photodesign,
Wurzbach

Kartenlayout: Anke STEPHANI, Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH
Dr. Martin TROST, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Titelbild

Die Rudelsburg auf den steilen Kalkfelsen über der Saale westlich von Bad Kösen ist eines der Wahrzeichen des Saale-Unstrut-Triaslandes (Foto: S. ELLERMANN, Herbst 2004).
Der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) kommt in Deutschland nur in Wärmegebieten vor. Im Saale-Unstrut-Triasland erreicht er seine nördliche Verbreitungsgrenze. Die Raupen des Segelfalters ernähren sich an kleinwüchsigen Schlehensträuchern auf Trockenrasenstandorten (Foto: M. KRAWETZKE).